

Spieglein, Spieglein an der Wand Fremd im eigenen Körper - eine Veranstaltung zur weiblichen Rückeroberung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spieglein, Spieglein an der Wand Fremd im eigenen Körper – eine Veranstaltung zur weiblichen Rückeroberung

Betty Friedan

sich das Recht erkämpfen, nicht ausschliesslich ihren Beruf im Kopf haben zu müssen, sondern sich auch ihrer Familie widmen zu dürfen. Eine ausschliessliche Trennung, hier Hausarbeit von Frauen, dort Berufsarbeit von Männern, führe die Menschen nicht zueinander, sie entferne sie voneinander und führe zu Vereinsamung und Isolation selbst innerhalb der Familien.

Kritik und Ermutigung

Fast 30 Jahre ist es her, seit Betty Friedan mit ihrem ersten Buch "Der Weiblichkeitswahn" weltweit bekannt wurde. Ihre Analyse der durch die Technik stark veränderten Hausarbeit ist weiterhin aktuell. Sie verurteilt keineswegs Hausarbeit, fordert vielmehr auf, Haus- und Berufsarbeit nicht strikt zu trennen. Die totale Häuslichkeit von Frauen, und der Ausschluss der Männer aus dem Haus verkleinert in ihren Augen die Welt beider Geschlechter.

Betty Friedan kämpft beharrlich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, um eine humanere Welt aufzubauen, in der beide Geschlechter sich gegenseitig akzeptieren und sich füreinander interessieren. Im "Der Zweite Schritt" bespricht sie die alltäglichen Probleme auf dem Weg zur Gleichberechtigung innerhalb der Familie, die ebenso schwer zu bewältigen sind, wie gesetzliche Änderungen. Es ist ein Buch, das Mut macht, sich den Alltagsproblemen zu stellen und weiterzuarbeiten. Ihre Gedanken sind manchmal unangenehm, gleichzeitig ermutigen sie aber, aus unseren geschlechtsbezogenen Rollen, dort, wo sie unmenschlich sind, herauszustreben. Für Betty Friedan gilt nicht entweder Kinder oder Beruf, sie setzt sich für eine gemischtere Welt ein, in der Väter sich für Haushalt und Kinder verantwortlich fühlen dürfen und Mütter nicht nur Kinder und Küche im Kopf haben. Betty Friedans Ideen sind sehr anregend, weil in unseren Köpfen und im Alltag noch vieles zu bewältigen ist. Sicherlich ist Betty Friedan keine radikale, dafür aber hartnäckige Feministin. Sie zeigte die alltäglichen und daher oft zu wenig beachteten Hindernisse zur Gleichberechtigung auf.

Frauen fühlen sich nicht wohl in ihrem Körper. Der männliche Blick auf den Frauenkörper hat uns beigebracht, unseren Körper als etwas Fremdes, Verfügbares, Veränderbares wahrzunehmen. Wir haben uns unter Zwang angewöhnt, unsere Erscheinung dem herrschenden Schönheitsideal anzupassen. Je mehr der Frauenkörper "befreit" wurde, von langen, schweren Kleidern und vom Korsett, desto mehr verlagerte sich das Modediktat auf den enthüllten Körper. Somit haben wir das äusserlich abgelegte Korsett verinnerlicht. Unser Denken über uns selbst einengend, statt unsere Taillen, wirkt es viel verheerender. Das Korsett in unseren Köpfen ist das perfekte Instrument um Frauen zu verunsichern, immer wieder auf ihre Unvollkommenheit zurückzuwerfen und so, über die "Notwendigkeit" weiblicher Schönheit, die Frauen zu disziplinieren und von der gesellschaftlichen Macht fernzuhalten.

In unsere Veranstaltungsreihe im November möchten wir diese patriarchalen Disziplinierungsmechanismen entlarven und Strategien entwickeln, das Korsett in unseren Köpfen endgültig loszuwerden. Es ist der Versuch einer Rückeroberung.

Frauenkonzepttage vom 17.11.91 in der Roten Fabrik 1.11.-

1.11. 21.00

Es hallt das Echo vom Kleiderberg

Recycling-Mode-Musik-Performance der Fachklasse für Modegestaltung Basel und les Reines Prochaines.

2.11. 17.00 (Für Frauen)

Herrliche Herren, dämliche Damen

Referat über die Geschlechterbilder im historischen Wandel

2.11. 21.00

Deine Frau, das unbekannte Wesen

Aufklärungsfilm aus den 60-er Jahren von Oswald Kolle
Der Film wird feministisch kommentiert.

3.11. 11.00

Siebzehn Jahr, blondes Haar

Matinée des Vaudeville Theaters.
Rollenstereotype unserer Jugendzeit

3.11. 14.00

Der blinde Fleck

Seminar zu Frauenfreundschaft und Frauenliebe.

Die Entstehung des Begriffs Homosexualität und Heterosexualität.

mit Margrit Göttert (Für Frauen)

7.11. 21.00

Apocalypse

Performance mit Mo Diener

und Konzert mit Fleurs d'ailleurs (Für Frauen)

8.11. 20.00

Der Mythos der weiblichen Schönheit

Referat

von Naomi Wolf (englisch)

9.11. 14.00

Das verinnerlichte Korsett

Seminar; Strategien gegen die Disziplinierung über die körperliche Schönheit.
mit Naomi Wolf (englisch für Frauen)

10.11. 17.00

Unstillbarer Hunger

Film und Diskussion über den Teufelskreis von Widerstand und Selbstzerstörung. (Für Frauen)

10.11. 20.00

Die unzählbare Widerspenstige

Referat: Perspektiven des Widerstands gegen die Vereinnahmung unseres Körpers.

Referentin: Beate Koch, Psychoanalytikerin

15.11. 20.00

Venus 220 Volt

oder die Lust im Haushalt

Film von Ulrike Zimmermann, anschliessend Palaver über die Produktionsbedingungen eigener Bilder. (Für Frauen)

Voranmeldung und Informationen:

01/482 40 79 (Di-Fr. 14.00-18.00)

16.11. 10.00

17.11. 10.00

Der befangene Blick

Schreibend erinnern sich Frauen an ihre Geschichten mit ihrem Körper. Die Teilnahme an diesem zweitägigen Seminar ist nur mit Voranmeldung möglich.

16.11. 20.00

Die 1002. Nacht

Abschlusscafé ohne Frösche und Prinzen. Eine nuit femmeuse mit Musik, Tanz, Bar und viel Süssem.

Voranmeldung und Information:

01/ 482 40 79 (Di-Fr. 14.00 - 18.00)